

Der Kampf für ein gerechtes Leben wird zum Überlebenskampf

Theaterstück über Jugendwiderstand in der Nazizeit sensibilisiert Schüler. Die Notwendigkeit aufgezeigt, täglich für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten.

Erkelenz. Wie Widerstand gegen eine extreme Partei aussehen kann, das hat ein Wittener Ensemble „Theaterspiel“ etwa 300 Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftshauptschule und der Europaschule gezeigt. „Über das Leben oder meine Geburtstage mit dem Führer“ hieß das Stück, das sie zweimal auf die Bühne brachten.

Initiiert worden war die Bildungsoffensive gegen extreme Parteien vom Kreisjugendamt in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern aus Geilenkirchen, Hückelhoven und Erkelenz sowie verschiedenen Schulen des Kreisgebiets.

In Erkelenz hatten die Schauspieler das Bühnenbild in der Turnhalle der Hauptschule aufgebaut.



Vor etwa 300 Schülerinnen und Schülern zeigte das Wittener Theaterensemble in der Sporthalle der Hauptschule ein preisgekröntes Stück über den Jugendwiderstand in der Nazizeit.
Foto: Koenigs

Und nach dem einstündigen Theaterstück folgte eine Auswertung des Stückes mit den Schauspielern, in dessen Verlauf die Schülerinnen und Schüler Fragen stellen konnten, um das Erlebte zu reflektieren.

Preisgekröntes Stück

Die Vorbereitung auf das Stück war durch das Begleitmaterial des Wittener Theaterensembles erleichtert worden. Die beiden Aufführungen in der Sporthalle der Hauptschule dauerten jeweils eine Stunde und die Schüler erlebten eine spannende Aufführung des Fünf-Personen-Theaterstücks von Beate Albrecht über Jugendwiderstand während der Gräueltaten der NS-Zeit.

Am Ende dominierte der Wunsch „zu latschen statt zu marschieren“. Das Stück hat den ersten Preis beim Jugendtheaterfestival „Theatrend“ 2014 in Hilden gewonnen.

Basierend auf Zeitzeugenberichten, erzählt das Stück vom Unrechtssystem des NS-Staates. Gleichschaltung, Unfreiheit und Ungerechtigkeit werden thematisiert und die unterschiedlichsten Formen des Widerstands gezeigt. Livemusik, Schauspiel und Tanz dokumentieren Erlebnisse in einer bewegenden Zeit, Freundschaften und Feindschaften und machen deutlich, wie notwendig es bis in die heutige Zeit ist, täglich für Demokratie und Menschlichkeit einzutreten.

Das Stück erzählt von der neun-jährigen Anni, die zusammen mit ihren Freunden und Eltern immer mehr in den Strudel historischer Ereignisse gezogen wird. Die gezeigte Bandbreite des Geschehens reicht vom Mitmarschieren bis hin zum Verweigern der NS-Ideologie. Anni tritt am Ende in den aktiven Widerstand. Ihr Kampf für ein gerechtes Leben wird schließlich zu einem Kampf ums Überleben.

Beeindruckt

In Erkelenz zeigte sich auch Stadtjugendpfleger Markus Wilmer über die Resonanz auf das Theaterstück beeindruckt.
(koe)